

Mein Taufspruch

Als mein Vater erblindete...

Kennen Sie eigentlich Ihren Taufspruch (noch)? Und haben Sie mit dem Wort aus der Bibel in Ihrem Leben etwas erlebt? Dann ist hier die Gelegenheit, etwas davon zu berichten.

Wer seinen Taufspruch gerade nicht (mehr) parat hat, kann ihn im Pfarrbüro erfragen – Tel. 5115.

Und da er heimkam, traten die Blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu Ihnen: Glaubt ihr, das ich euch solches tun kann. Da sprachen sie zu ihm: Herr, ja! (Matth. 9, Vers 28)

Wie ungewöhnlich, dachte ich, als mir Michael Böckner meinen lange Zeit verschollenen Taufspruch zuschickte. Was mag sich der Gemeindepfarrer wohl dabei gedacht haben, als er mich damals in meinem Elternhaus taufte und diesen Bibelvers suchte?



Matthäus erzählt uns in seinem Evangelium viel über die Wunder, die Jesus tat. So auch in Kapitel 9 über die Heilung der Blinden. Was der Verlust des Sehvermögens, die totale Finsternis, wirklich für einen Menschen bedeutet und womit auch ich ganz plötzlich und schmerzhaft konfrontiert wurde, das war der Augenblick, als mein Vater einen Augeninfarkt erlitt. Seine Sehfähigkeit war mit einem Schlag vorüber und er war total hilflos und unfassbar schockiert über den Verlust seines Augenlichtes.

Als er die Klinik verließ, nahmen mein Mann und ich ihn in unserem Hause auf. Mein Vater blieb blind bis zu seinem Tode. Aber und das ist wohl die für mich wunderbarste Erkenntnis: Gott hat mich für ihn sehend gemacht und ich konnte ihm jeden Tag aufs neue meine Augen geben, indem ich alle Dinge, die uns umgeben, die Natur, die Tiere und die Menschen schilderte und beschrieb.

Ja Herr, wie wunderbar sind deine Werke! Paul Gerhard schrieb in einem Liedvers, (ohne Singen geht es bei mir nicht):

Mein Herze geht in Sprüngen und kann nicht traurig sein,
ist voller Freud und Singen, sieht lauter Sonnenschein.
Die Sonne, die mir lachet, ist mein Herr Jesu Christ.
Das, was mich singet machet, ist was im Himmel ist.

Heidi Mohr

Neuer CVJM-Vorstand

Für Kinder- und Jugendarbeit

Der CVJM Allendorf stellt in seinem 124. Vereinsjahr die Weichen auf Zukunft. Nach 25 Jahren gibt Uli Held den Vorsitz des Vereins an Tilo Benner ab, der von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt wurde. Ebenso neu im Vorstand ist Nicklas Konrad als Schriftführer. 2. Vorsitzender bleibt Christoph Schol. Den Ortsvorstand ergänzen Katrin Reichel (Kassiererin) sowie Christina Buntrock, Bärbel Franz und Karin Walter-Schmitt als Beisitzerinnen.

„Nach 25 Jahren bin ich froh, den Vorsitz in jüngere Hände abgeben zu können“, sagte der 59-jährige Uli Held bei der Übergabe der „Amtsgeschäfte“. Der neue Vorstand hat sich viel vorgenommen: „Wir wollen unsere Mitarbeiter sowohl in pädagogischer als auch geistlicher Hinsicht fördern und als CVJM im Dorf und in der Kirchengemeinde wieder mehr sichtbar werden“, so Benner, der beruflich Gymnasiallehrer ist und aus seiner Zeit in Sechshelden viel Know How in der CVJM-Arbeit mitbringt. Der Vorstand will mit dem erfahrenen und engagierten Mitarbeiterteam innerhalb der evangelischen Kirchengemeinde eng zusammenarbeiten, um Kinder und Jugendliche an Glauben und Gemeinde heranzuführen.

Über das CVJM-Netzwerk, wie CVJM Kreisverband und CVJM Westbund, wollen die Allendorfer beispielsweise Schulungen, Freizeiten und Jungschartage nutzen, um der jungen Generation ein interessantes, persönlichkeitsentwickelndes Programm zu bieten. Pfarrer Michael Böckner sagte nach der Wahl, er sei sehr froh über die engagierten CVJMler, mit denen sich gut zusammenarbeiten ließe. „Wir brauchen den CVJM, auch wenn wir vor Ort eine lebendige Kirchengemeinde haben.“

CVJM Allendorf e.V.

Vorsitzender Tilo Benner, Tel. 02773 / 74 46 22



GEMEINDE-MAGAZIN



Evangelische Kirchengemeinde Allendorf und Haigerseelbach

*Unser Leitbild: Pflanzen – Wachsen – Frucht bringen
Wir wollen den Glauben pflanzen, im Glauben wachsen
und durch den Glauben Frucht bringen*

Juni / Juli 2016

Wüstenzeiten

S. 4-7

Open Doors s. 8

Konfirmation s. 10

Festwoche in der Kita s. 16